

Kritische AktionärInnen

DAIMLER

Stuttgart/Freiburg, den 27.02.2009

Pressemitteilung der Kritischen AktionärInnen Daimler (KAD)

Grässlin: „Die Kleinen hängt man, die Großen lässt man laufen!“

Staatsanwaltschaft Stuttgart stellt „umfangreiche gesteuerte Graumarktgeschäfte“ bei Daimler fest
Dennoch Einstellung des Ermittlungsverfahrens gegen Dr. Dieter Zetsche mangels Beweis für dessen
Kenntnis der Graumarktgeschäfte. Rechtsanwalt Rothbauer wirft Staatsanwaltschaft „Versäumnisse und
Angst vor eigener Courage vor“ und kündigt im Namen Grässlins Beschwerde an

Am 18.12.2006 stellte Jürgen Grässlin, Buchautor und Sprecher der Kritischen Daimler-AktionärInnen, über
seinen Tübinger Rechtsanwalt Holger Rothbauer Strafanzeige gegen Dr. Dieter Zetsche sowie vier weitere
Mercedes-Manager und -Händler. In seiner Strafanzeige warf Grässlin dem früheren Daimler-
Vertriebsvorstand und heutigen Konzernvorsitzenden Zetsche vor, als Zeuge vor dem Landgericht Stuttgart
am 09.12.2002 eine uneidliche Falschaussage getätigt zu haben. In einem neunseitigen Schreiben vom
06.08.2008 an Staatsanwalt Maak zeigte Grässlin die seines Erachtens geschlossene Beweiskette auf.

Laut Mitschriften von Prozessbeteiligten und Presseberichten hatte Zetsche bei seiner Zeugenvernehmung
am 09.12.2002 behauptet, in seiner Amtszeit als Vertriebsvorstand von 1995 bis 1999 habe es lediglich „in
Einzelfällen“ Graumarktgeschäfte gegeben. „Dagegen bestätigen die uns vorliegenden Daimler-Dokumente
eindeutig, dass Graumarktgeschäfte damals zu Abertausenden in drei Viertel aller Niederlassungen der
Region West erfolgten“, so Rothbauer, was nunmehr in der Verfügung der Staatsanwaltschaft Stuttgart vom
24.2.2009 im Wesentlichen als Ermittlungsergebnis bestätigt wird.

Auch Zetsches Behauptung, als verantwortlicher Vertriebsvorstand habe er von alledem nichts gewusst, sei
unhaltbar: „Herr Zetsche wurde damals von Jürgen Fahr, dem Pkw-Vertriebschef Deutschland, schriftlich über
Graumarktgeschäfte unterrichtet. Ein entsprechendes Schreiben liegt uns vor. Herr Fahr hat seine Aussage
wiederholt öffentlich geäußert.“

Zudem habe der „Graumarktbeauftragte“ Peter Christ alljährlich den Daimler-Vorstand, darunter Zetsche,
mittels „Graumarktberichten“ in Kenntnis gesetzt. Zu guter Letzt hatte Zetsche dem Spediteur Gerhard
Schweinle, der als Daimler-Graumarkthändler genutzt wurde, persönlich den Zugang zu acht Luxuslimousinen
vom Typ CL500 und CL600 aus dem Vorstandskontingent verschafft. „Dieser einmalige Vorgang ermöglichte
Schweinle den Verkauf von ‚Ladenhütern‘ im Paket mit den Luxusfahrzeugen ins Ausland“, so Rothbauer.

„Hieße der Angezeigte nicht Zetsche und wäre er nicht Vorsitzender der Daimler AG, dann wäre es ihm
ergangen wie jedem anderen Bürger, der sich in einem Strafermittlungsverfahren einer derart dichten
Indizienkette ausgesetzt sieht: Dann wäre ein Strafbefehl ergangen oder Anklage erhoben worden“, sagte
Rothbauer. Der Tübinger Rechtsanwalt sieht im Vorgehen der Stuttgarter Staatsanwaltschaft – nach dem
Motto „Alle wussten es, nur der Chef wusste nichts, deswegen ist er ja Chef“ – eine verfehlte juristische
Auslegung der Verantwortlichkeit von Zetsche.

Grässlin hat seinen Anwalt beauftragt, Beschwerde gegen die Einstellungsverfügung einzulegen. „Das darf
nicht sein, dass man die Kleinen hängt und die Großen laufen lässt!“ kritisierte Grässlin scharf und äußerte
die Hoffnung, dass die Staatsanwaltschaft „die Courage findet, den noch letzten Sprung zu machen und Herrn
Zetsche anzuklagen“.

Kontakt: Jürgen Grässlin, Tel. 0761-7678208, Rechtsanwalt Holger Rothbauer, Mob. 0173-4446877
www.juergengraesslin.com

Postanschrift
Kritische AktionärInnen
Daimler (KAD)
Arndtstr. 31
70197 Stuttgart

Telefon: (0711) 60 83 96
Telefax: (0711) 60 83 57
Konto: Ohne Rüstung Leben;
Nr. 111 833 - 700; Postbank
Stuttgart (BLZ 600 100 70)

Archiv
Haierweg 51
79114 Freiburg
Tel.: (0761) 767 82 08
Fax: (0761) 767 82 09

SprecherInnen
Alexander Dauensteiner
Jürgen Grässlin
Holger Rothbauer
Paul Russmann
Beate Winkler-Pedernera